

Editorial

von Amédéo Wermelinger

Jugend zeigt sich!

Der Vorstand der Ortspartei sieht den kommenden Wahlen auf nationaler Ebene mit grosser Freude und Zuversicht entgegen. Junge kandidierende unserer Partei versuchen die nationalen Wahlen aufzumischen. Lernt zwei solche Personen in diesem Impulse näher kennen, damit Ihr von deren Qualität überzeugt werdet und für Sie stimmt.

Sogar aus unserer eigenen Ortspartei haben wir einen frischgebackenen Maturanden, Ramon Bisang, der sich auf der Liste der Jungfreisinnigen Luzern für den Nationalrat aufstellen lässt. Das verdient Respekt! Es soll noch jemand sagen, die liberale Jugend sei politikverdrossen! Wir wünschen unseren jungen Kandidaten viel Erfolg auf Ihrem nicht einfachen Weg!

amedeo.wermelinger@fdp-rothenburg.ch

Inhalt

1/2015

Spezialausgabe zu den nationalen Wahlen	1
Interview mit Damian Müller, FDP Ständeratskandidat	2
Interview mit Ramon Bisang, Nationalratskandidat Jungfreisinnige Luzern	3
Mehrwert der Parteiarbeit	4
Wer setzt sich für uns ein?	4
Schlusspunkt	4
Impressum	4

Spezialausgabe zu den nationalen Wahlen

von Amédéo Wermelinger

In wenigen Wochen, am 18. Oktober 2015, werden die ersten Würfel für den National- und den Ständerat fallen. Unserer Partei werden gute Ergebnisse vorausgesagt. Das ist schön und gut. Ohne einen enormen Einsatz von allen Seiten, wird es jedoch nicht dazu kommen. Deshalb will unsere Ortspartei die Gelegenheit beim Schopf packen, um der Rothenburger Bevölkerung zwei junge Kandidaten näher zu bringen.

Für die Überraschung in der letzten Minute war unser Vorstandsmitglied und Kassier Ramon Bisang besorgt: Er hat sich für die Nationalratsliste der Jungfreisinnigen Luzern (Liste 12) zur Verfügung gestellt. Seit seinem Eintritt in die Ortspartei hat er sich umgehend engagiert und ist heute sowohl im Vorstand als auch in einer Arbeitsgruppe (Parkplatzbewirtschaftung in Rothenburg) tätig. Er hat die Matura locker bewältigt und wird ab diesem Herbst in St. Gallen studieren. Damit hat er in seinem sehr jungen Alter schon viel Engagement und Qualität bewiesen und er würde es verdienen, dass Ihm das Rothenburger Stimmvolk sein Vertrauen schenkt.

Mit knapp 30 Jahren ist Damian Müller auch nicht viel älter als Ramon Bisang. Aber er hat schon einen sehr gut gefüllten Rucksack in der Politik und ist im ganzen Kanton bestens bekannt. Unsere Ortspartei ist von Damian und seiner Persönlichkeit überzeugt und wir standen auch von Anfang an voll hinter seiner Kandidatur.

Schön zu sehen, dass Werte wie Freiheit, Eigenverantwortung und Leistung auch für die junge Generation noch eine Bedeutung haben. Wir wollen unseren Weg mit dieser Jugend begehen, damit es unserer Gesellschaft auch in Zukunft gut geht. Aus Liebe zu Luzern!

Besten Dank für das Vertrauen

Daniela Oberle-Honegger und Amédéo Wermelinger haben dieses Frühjahr für den Kantonsrat kandidiert. Beide haben gut abgeschlossen und in Rothenburg fast je 1'000 Stimmen erhalten.

Für diesen grossen Vertrauensbeweis möchten wir den Stimmenden danken. Das ist Ansporn für unsere weitere politische Tätigkeit.



www.dercartoon.de

Ständerats- und Nationalratswahlen 2015

Interview mit Damian Müller, FDP Ständeratskandidat

von Hans Banholzer

Damian, Du bist ein junger Kandidat. Was ist Deine Motivation für den Ständerat zu kandidieren?

Die Generationenfragen können in Bern nur richtig und nachhaltig diskutiert und gelöst werden, wenn die jüngeren Generationen in Bern und vor allem im Ständerat, bedeutend besser vertreten sind. Deswegen möchte ich für Luzern nach Bern, auch wenn dies angesichts meines Alters im ersten Moment ungewohnt erscheinen mag. Die Luzernerinnen und Luzerner wollen einen engagierten und unabhängigen Ständerat in Bern, der sich für die Luzerner Anliegen stark macht. Im Ständerat kann ich anpacken und umsetzen und meine Positionen wirkungsvoll einbringen.

Dein Wahlslogan lautet „Anpacken – Umsetzen“. Was hast Du als Kantonsrat bisher konkret angepackt und umgesetzt?

Während meiner ersten Amtszeit (2011 – 2015) war ich in der Aufsichts- und Kontrollkommission (AKK) tätig. In dieser Funktion habe ich die Polizeikrise sowie die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Informatik-Affäre hautnah mitbekommen. Mit klaren Positionen und Meinungen habe ich dazu beigetragen, dass Lösungen gefunden und umgesetzt werden konnten. Angepackt habe ich, indem ich verschiedene Vorstösse eingereicht habe. Damit habe ich bewirkt, dass Anliegen von Luzernerinnen und Luzerner Gehör fanden: Die Anpassung des Planungs- und Baugesetzes, Bauen ausserhalb der Bauzone, starke Gemeinden trotz Sparmassnahmen sowie Sicherheitsaufgaben in den Bereichen Jugendkriminalität, Internetpranger und Sexualdelikte waren dabei einige Themen die ich angepackt habe. Zudem hat mein Vorstoss „Deutsch integrieren – zum Nutzen aller!“ im Parlament eine Mehrheit gefunden mit als Resultat, dass die deutsche Sprachförderung künftig frühzeitig in Angriff genommen wird.

Was war bis heute Dein grösster politischer Erfolg?

Ich gewichte den Erfolg für die Gemeinschaft höher als einen politischen Zwischenerfolg. Erfolg ist für mich, wenn ich als Politiker mit Herz und Verstand für einen erfolgreichen Kanton Luzern eintreten kann. Diesen Anspruch habe ich! Persönlich habe ich mich gefreut, als ich im letzten Oktober von den Delegierten offiziell als Ständeratskandidat nominiert wurde. Bis zuletzt habe ich nicht gewusst, wie gut meine Chancen stehen, nominiert zu werden. Ich war erleichtert und stolz, dass sich der Aufwand gelohnt hat und dass die Delegierten an mich und an meine Kandidatur für den Ständerat glauben.

Was denkst Du, welche Arbeiten werden Dich im Ständerat prioritär herausfordern?

Als Ständerat gilt es in erster Linie die Interessen des Kantons Luzern in Bern zu vertreten. Herausfordernd wird bestimmt die Komplexität der Geschäfte sein. Da ich über 14 Jahre in der Politik bin, die Mehrsprachigkeit kein Hindernis ist und komplexe Problemstellungen auch zu meinem Berufsalltag gehören, bin ich überzeugt, dass ich mit meiner pflichtbewussten Art die Herausforderungen meistern kann.

Wer oder was kann Dich auf die „Palme“ bringen?

Unehrlische Menschen.

Kannst Du lügen?

Meine Eltern haben mir beigebracht, dass sich eine Lüge nicht gehört. Das Leben hat mich gelehrt, nicht immer alles zu sagen.

Damian Müller

Aufgewachsen in einer KMU-Familie in Ermensee

Wohnhaft in Hitzkirch, ledig

Leiter Verkauf Aussendienst

PR-Fachmann mit eidg. Fachausweis

Spricht fließend Französisch und Englisch

Stiftungsrat Pro Senectute Kanton Luzern

Präsident Dampferfreunde Vierwaldstättersee

www.damian-mueller.ch



Ständerats- und Nationalratswahlen 2015

Interview mit Ramon Bisang (Rothenburg), Nationalratskandidat Jungfreisinnige Luzern

von Hans Banholzer

Ramon, - mit 19 Jahren bist Du der jüngste Nationalratskandidat auf der Liste 12 der Jungfreisinnigen des Kantons Luzern. Was ist Deine Motivation für den Nationalrat zu kandidieren?

Politik betrifft uns alle. Ich möchte mit meiner Kandidatur andere junge Erwachsene motivieren sich mit der Politik auseinanderzusetzen und wählen/abstimmen zu gehen. Auch möchte ich den jungen Wählern nichttypische Jugendthemen, wie die AHV, näherbringen.

Weniger Staat, mehr Freiheit! – So der Slogan der Jungfreisinnigen. Ramon, was verstehst Du darunter?

Jeder Mensch soll möglichst viele Wahlmöglichkeiten haben. Das führt zu einer glücklicheren und produktiveren Bevölkerung, was uns als Volk am meisten weiterbringt. Wenn der Mensch wenige Einschränkungen hat, braucht es weniger staatliche Kontrollorgane, was weniger Staat bedeutet.

Vor gut einem Jahr hast Du Dich als Jungliberaler entschlossen der FDP Ortspartei Rothenburg beizutreten. Was sind Deine Überlegungen dazu?

Ich schätze es sehr, dass wir in einem Land Leben in welchem wir Mitspracherechte haben. Dadurch entstand schon früh mein Interesse an der Politik. Durch den Beitritt in die FDP Rothenburg bin ich besser über kommunale Abstimmungen und Wahlen informiert. Zudem gibt mir die FDP Rothenburg die Möglichkeit schon in jungen Jahren aktiv politische Erfahrungen zu sammeln. Zudem finde ich ein Parteileben, in welchem man sich mit anderen Generationen austauschen kann, sehr interessant.

Nach erfolgreichem Maturitätsabschluss studierst Du Wirtschaft an der HSG St. Gallen?

Ich begann am 7. September mit dem Wirtschaftsassessmentsjahr in Englisch.

Wie ernsthaft strebst Du persönlich einen Sitz im Nationalrat an und ist das mit Deinem Studium vereinbar?

Ich bin sehr motiviert für einen Sitz im Nationalrat. Studium und ein Nationalratsmandat sind zu vereinbaren. Die Studienzeit würde sich jedoch sicherlich verlängern.

Strebst Du eine politische Karriere an?

Momentan kann ich es mir sehr gut vorstellen, eine politische Karriere zu machen. Ich finde es äusserst interessant die Politik mit zu gestalten und so der Gemeinschaft zu dienen.

Mit was kann man Dich auf die „Palme“ bringen?

Von Natur aus bin ich ein ruhiger und ausgeglichener Mensch.

Kannst Du lügen?

In der Blütezeit der pubertären Phase nahm ich es mit der Wahrheit nicht immer so genau, doch mittlerweile finde ich, dass Ehrlichkeit und Authentizität wichtigere Werte sind.

Ramon Bisang

Aufgewachsen und Wohnhaft in Rothenburg, ledig

Geboren 05.05.1996

Maturitätsabschluss, Student an der HSG

Politik: Jungfreisinnige Luzern / FDP Rothenburg Vorstand, Finanzen

Hobbys: Skifahren, Jassen, Joggen, Lesen

ramon.bisang@fdp-rothenburg.ch



Mehrwert der Parteiarbeit: Antworten und ungemütliche Fragen

Die FDP ist die Partei der Reichen und Abzocker

Als liberale Partei kämpft die FDP seit jeher gegen jede Form von Privilegien. Sie tritt für eine Sozialpolitik ein, die den Menschen vor existentieller Not schützt und ihm die materielle Voraussetzung für seine Entfaltung gibt. Diese Politik stützt sich aber weitgehend auf die Selbstverantwortung des Einzelnen und nicht auf die Bevormundung durch den Staat. Als Beispiel sei darauf hingewiesen, dass die entscheidenden Impulse für die Schaffung der AHV vom Freisinn ausgingen.

„Abzocker“ vergiften das Klima und schaden der Marktwirtschaft. Wir wollen daher die Exzesse verhindern, aber ohne die Wirtschaft abzuwürgen und damit Arbeitsplätze zu gefährden. Boni sind nicht generell schlecht, doch müssen sie klar an die Leistung des Unternehmens gekoppelt sein (Bonus wie Malus). Die FDP hat denn auch nie Abzocker geschützt. Gerade wegen unseren deutlichen und klaren Aussagen sind Personen wie ein Daniel Vasella aus der FDP ausgetreten.



Wer sich für uns einsetzt

aus dem Vorstand der FDP Rothenburg



In dieser Rubrik möchten wir eine weitere Person vorstellen, die sich seit Jahren für unsere Partei engagiert. Es handelt sich um Sonja Bossert, die sowohl in der Kommission für Soziales, Gesundheit und Sport tätig ist, als auch in der Arbeitsgruppe, welche die Führungsstruktur des Alters- und Pflegeheim Fläckematte analysiert. In letzterer Arbeitsgruppe kann Sie als gestandene Immobilienverwalterin auf ein fundiertes Fachwissen greifen, wenn es darum geht, unserem Alters- und Pflegeheim ein geeignetes und zeitgemässes „Führungskleid“ mit auf den Weg zu geben. Wir wünschen Ihr weiterhin viel Spass und Erfolg bei Ihrem politischen Einsatz.

Unsere Partei packt an!

Schlusspunkt

"Mensch, was du tust, bedenkt das End, das wird die höchste Weisheit genannt."

Hans Sachs

Impressum

Herausgeberin: FDP.Die Liberalen Rothenburg
Redaktion: Daniela Oberle, daniela.oberle@fdp-rothenburg.ch
Ausgabe: 1/2015
Auflage: 3'600 Exemplare

www.fdp-rothenburg.ch